Die EDDA

Thronberechtigung in Yucatán nach Thors und Niörds Tod:

Das Hyndlalied

16. Kap. der Älteren EDDA: Hyndluliod

- neu sortiert nach sachlichen Zusammenhängen -
bearbeitet von Joachim Rittstieg

Zusammenfassung des Inhalts:

In diesem **Gespräch zwischen Freyja und Hyndla** geht es darum, ob **Ottar** thronberechtigt ist als ***„halach vinic“***, als **„Kaiser“ des MAYA - Reiches**.

Freyja: <= Chiribias Ix Chebel Yax = „die Göttin des grünblauen Gefieders“ = Nicte Há = „Seerose“> wurde 760 in Tikal als Tochter von Niörd und Frigg geboren. 778 heiratete sie **Ottar**, den Kurfürsten zu Tula/G. <= *Thrudwang*>. Sie blieb kinderlos und lebte überwiegend getrennt von ihrem Gatten in Copán <= *Seisrumnir*>.

Hyndla: war die Tochter des Statthalters von Uxmál <= *Barrey*, nahe den Höhlen von Loltún>. Deshalb wird sie auch die „Höhlenbewohnerin“ genannt. Sie war eine reinrassige Asin und wurde bei ihrem Besuch in Copán <= *Seisrumnir*> von Freyja befragt und um Aufklärung von Ottars Verwandtschaftsverhältnissen gebeten.
Die Antworten gibt Hyndla während eines Rittes von Copán nach TULA / G., wo sie in der Hauptstadt des Reiches das Gericht im Gladsheim <= **Walhall**> besuchen möchte und sich erhofft, mit **Freyja**s Hilfe einen Prozeß zu gewinnen.

Ottar: <= Kawak Chakal II. = **„der Bergbewohner“** * = der Jötum aus Fenrirs Geschlecht> ist Kurfürst zu TULA / G. (759-804), der Gatte von Freyja. Er ist der Sohn von Chactenel <= Innstein> aus Fenrirs Geschlecht: ein reinrassiger Ase.
(siehe Abbildung dieser Person im Anhang auf der „Leidener Plakette“, dem ältesten „Reisepaß“ der Welt, im Museum von Leiden / Holland.)
* = „Der Berg im Wasser“ ist die Hauptstadt-Insel TULA / G. im Izabal-See in Mittelamerika.

Zeitliche Einordnung:

Thor regierte vom 19. 02. 759 bis 03. 06. 778 n. Chr. in TULA / G. (geb. 03.06.726 in KYL /Jütland; gest. 03.12.779 in TULA). Danach regierte **sein Zwillingsbruder Niörd** bis Juli 794 in Cobá (geb. 03.06.726 in KYL / Jütland; gest. Juli 794 in Cobá <= *Noatun*>). Da sein Sohn **Kan-Xul I.** (764-794) schon kurz vor ihm starb und der Enkel **Bolwachal** (geb. 792) noch zu jung war, übernahm Niörds Frau **Frigg** <= Kalwakil> die Vormundschaft und den Kaiserthron für die nächsten 10 Jahre: **Bolwachal starb 804 n. Chr.** Danach mußte die Frage der Thronfolge geklärt werden:
Zu diesem Zeitpunkt fand das nachfolgende Gespräch statt.

Der geschichtliche Hintergrund nach 804 n. Chr. wird in dem nachfolgenden Gespräch nicht mehr dargestellt:
Mit einem Staatsstreich setzte sich **Kawakal** aus Tikal an die Macht. Er wurde von den anderen 9 Kurfürsten sofort bekämpft und fiel noch im selben Jahr durch das Schwert von **Ottar <= Jötum = Kawak Chakal II.>** .
Doch auch er hatte - als Mörder - kein Recht auf den Thron, so daß die Verbündeten ihn besiegten und töteten. Dadurch war **seine Frau Freyja** (als Tochter von Niörd und Frigg) die einzig legitime Verwandte von Odin und Thor: Sie wurde 805 in TULA **als 1. Frau** von allen 10 Kurfürsten mit 10 : 0 Stimmen **zur Kaiserin der MAYA** gewählt und blieb bis zu ihrem Tod im Juli 832 an der Macht. Als Regierungssitz wählte sie Copán <= *Seisrumnir*, wo sie im Alter von 72 Jahren starb und in der Pyramide Rosa-Lila beigesetzt wurde, über dem Grab ihres Onkels Thor>.

Originaltext **16. Hyndluliod** **in Alt-Isländisch:**	Karl Simrock **16. Hyndluliod** **Das Hyndlalied**		Joachim Rittstieg **16. Hyndluliod** **Das Hyndlalied**
1 **Freyia qvaþ:** **«Vaki mær meyia,** **vaki min vina, Hyndla** **systir! er i helli byr;** **nu er rauckr rauckra,** **rida vit skulum** **til Valhallar** **ok til vess heilags.**	1 Freyja: Wache, Maid der Maide, meine Freundin, erwache! Hyndla, Schwester, Höh- lenbewohnerin. Nacht ist's und Nebel; rei- ten wir nun Wallhall zu, geweihten Stätten.	Viele Autoren haben sich mit dem Hyndlalied be-schäftigt: Sie benutzen alle die Übersetzung von Karl Simrock aus dem Jahr 1851 n. Chr. (siehe links). Deshalb kann diese Spalte durchgehend bis zum Ende verwendet werden für **graphische Darstellungen**:	1 Freyja sagt: Wache auf meine Freundin, wache auf meine Schwester Hyndla, du Höhlenbewohnerin ! Nacht ist es und nebelig: reiten wir nun nach Walhall zu den geweihten Stätten !

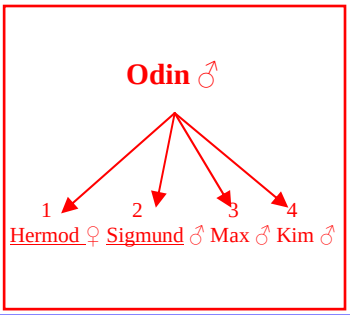
Vorbemerkung: Joachim Rittstieg hat festgestellt, daß viele Wörter seiner altnordischen Muttersprache „Angeliter Platt“ ähnlich und manchmal sogar identisch sind mit „Alt-Isländischen“ Wörtern:

Dadurch ergeben sich einige bedeutende Abweichungen zu bisherigen Übersetzungen:

Es ist verblüffend, wie viele Übereinstimmungen es in diesem Kapitel gibt zwischen den Aussagen der **EDDA** und den Überlieferungen, Sagen und Geschichtsaufzeichnungen der **MAYA und Azteken** in Mittelamerika.

Kommentar 1: **qvaþ = þvaðra =** quatschen = verlautbaren lassen = aussagen = erzählen = **sagen** (im Alt-Englischen. **quoth** = said =) **sagten;** also ***„Freyja sagt.“*** Diese Floskel kommt im Original häufig vor. - Im Morgengrauen ist das Reiten angenehmer als mittags in subtropischer Hitze:
Außerdem dauert ein Ritt von Seisrumnir (heute „Copán“ genannt) nach Walhall mehrere Stunden (rund 70 km nach Norden). Danach müssen die beiden Frauen auch noch 9 km über den Izabal-See (in Guatemala) rudern oder gerudert werden.

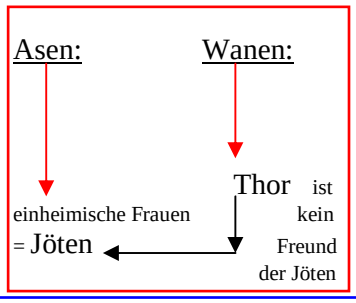
Freyja nennt **Hyndla** „Schwester“, obgleich sie verschiedenen Rassen angehören: **eine Wanin und eine Asin**. **Freyja** hatte nach allen Quellen (EDDA, MAYA und Azteken-) nur einen Bruder: Frigg (= Kan K’axul I. = Kan-Xul I.).

2 **Bidium Heriafaudur** **i hugum sitia;** **hann gelldr ok gefr** **gull verdungu;** **gaf hann Hermodi** **hialm ok bryniu,** **enn Sigmundi** **suerd at þiggia.**	2 Laden Heervatern in unsre Herzen: Er gönnt und gibt das Gold den Werten. Er gab Hermod Helm und Brünne, Ließ den Siegmund das Schwert gewinnen.		2 Erbitten wir den Heervater, in unseren Herzen <zu sein>: Er gönnt und gibt das Gold denen, die es wert sind. Er gab Hermod Helm und Ritterrüstung, und er ließ Sigmund ein Schwert gewinnen.

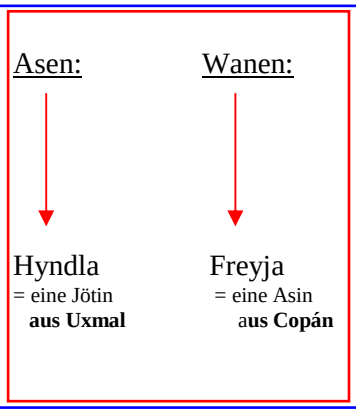
Kommentar 2:
Die beiden wollen zu Odins Gericht (= nach **Walhall**) reiten. Hyndla hofft, mit Freyjas Hilfe durch ein Gottesurteil im Hause Odins einen Prozeß zu gewinnen; denn **Odin gibt denjenigen, die es wert sind**:
So hat er Hermod <seiner Tochter> Helm und Ritterrüstung gegeben. Und Siegmund <sein Sohn> erhielt ein Schwert: Es handelt sich wahrscheinlich um die **Ausrüstung Thors** <seines Sohnes Max>, die nach dessen Tod (am 03.12.779) dem Vater **Odin** übergeben wurden. **Sigmund** ist Odins Nachfolger in Jütland <auf Sigmarswöll = HEDEBY>.
Anmerkung: Das hat **Hyndla** wahrscheinlich durch **Freyr** erfahren, der 779 n. Chr. mit seinen Schiff Skidbladnir <“Leichter Gleiter“> **seinen Opa Odin** von Yucatán nach Jütland begleitete und der nach seiner Rückkehr **von diesen Geschenken** seinen Verwandten in Yucatán berichtet hat.

3 **Gefr hann sigr sonum,** **en summum aura,** **mælsku morgum** **ok mannvit firum;** **byri gefr hann braug-** **num,** **enn brag skaldum,** **gefr hann mannsemi** **morgum recki.**	3 Gibt Sieg den Söhnen, gibt andern Sold, Worte manchem und Witz den Mannen, Fahrwind den Schiffern, den Skalden Lieder, Mannheit und Mut dem heitern Mann.		3 Er gibt den <eigenen beiden> Söhnen den Sieg, gibt anderen Gold, gibt manchem wertvolle Worte (Ratschläge) und den Männern Klugheit, gibt den Schiffern Fahrwind, gibt den Sängern Lieder, gibt den jungen Recken Tapferkeit und Mut.

Kommentar 3: **morgum** = der Morgen, die Frühe, jung; **morgum recki** = der junge Recke <im Gegensatz zu **den alten Recken**>; **firum** = Witz = Gewitztheit = Schläue = Klugheit; **byri** = **Fahrwind** = **guter Segelwind.**
Hier folgen einige Aussagen Freyjas darüber, wen Odin wie und womit beschenkt ...

4 **Þor mun hon blota,** **þess mun hon bidia,** **at hann æ vid þik** **einart laati;** **þo er honum otijtt** **vid iotuns brudir.**	4 Dem Thor werd ich opfern, werd ihn erflehen, Daß er günstig immerdar sich dir erweise, Ob freilich kein Freund der Riesenfrauen.		4 Dem Thor werde ich opfern und von ihm erflehen, daß er sich dir immer günstig erweise, obgleich er eigentlich kein Freund der Jöten <= der einheimischen Frauen> ist.

Kommentar 4:
Freyja will Hilfe von Thor erbitten für ihre Freundin Hyndla, und sie will dafür auch ein Opfer bringen.
Aus dem Vorspann wissen wir bereits, daß ihr Onkel **Thor** im Jahre 804 schon rund 25 Jahre tot ist:
Es ist also die Hoffnung auf göttliche Hilfe und göttlichen Beistand,
obgleich **Thor** zu Lebzeiten (die letzten 19 Jahre als „Kaiser“) wohl kein Freund der einheimischen Frauen gewesen ist und keine **Jötin** gehabt hat. **Freyja** weiß von sich selber, daß sie eine halbe Wanin ist und daß sie ihn als 18-jährige vor 25 Jahren **Thor** an seinem 52. Geburtstag (am 03. 06. 778 n. Chr.) gehabt hat.

5 **Nu taktu vlf þinn** **einn af stalli,** **lat hann renna** **med runa minum.»** **Hyndla qvaþ:** **«Seinn er gaulltr þinn** **godveg troda,** **vilkat ek mar minn** **mætann hleda.**	5 Nun wähl aus dem Stall deiner Wölfe einen, Und laß ihn rennen mit dem Runenhalfter. Hyndla: Dein Eber ist träg Götterwege zu treten; Ich will mein Roß, das rasche, nicht satteln.		5 Nun wähle Dein Reitpferd, irgendeines aus dem Stall, und laß es rennen mit der Runentrense (= dem Holzmundstück am Pferdegeschirr). Hyndla sagt: Dein Gaul ist schmal genug, um den Gottesweg entlang zu traben. Deshalb will ich mein Roß nicht satteln.

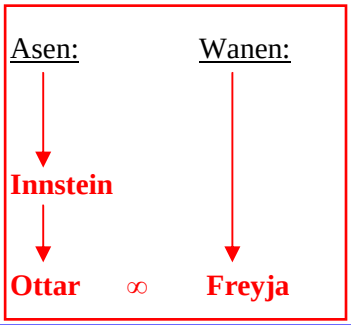
Kommentar 5:
vlf = ulfur = Wolf, **Grauschimmel**; **þinn** = þunnur = dünn; dünner Wolf = Grauschimmel als **Reitpferd**;
gaulltr = gaulltir = das Gaultier, der Gaul ~~(nicht: göltur = Eber)~~; dicker Wolf = Grauschimmel als Ackergaul.

Freyja bietet ihrer Freundin nun eines ihrer Reitpferde aus dem Stall an.
Beide wollen ohne Kandare, nur mit leichtem Zaumzeug <=Runentrense> nach Thrudwang <TULA> zum Gericht **Walhall** reiten.

Dabei stellt Hyndla fest, daß sie ihr eigenes Pferd nicht zu satteln braucht; denn der geliehene Gaul ist schmal genug, um den engen Felsenpfad entlang zu traben, und es kennt den „Gottesweg“.

Mit dem „Gottesweg“ ist gemeint, daß Thor selbst **diese Stadt im Gebirge** (Copán auf 620 m Höhe**) gegründet hat** als wissenschaftliches Zentrum für die Beobachtung der Sterne und daß er **auch den kürzesten Reitweg in den Fels hauen ließ.** <von hier - zuerst als Gebirgspfad - bis zur Hauptstadt TULA auf Meereshöhe. Die Gesamtstrecke ist etwa 70 km lang. >
(Teile davon in der „*Montaña Espíritu Santo*“ existieren heute noch ...)

Außerdem hat Thor mit diesem Schachzug Tikal entmachtet, das vorher Hauptstadt **und** Religionszentrum war.-

6 **Fla ertu, Freyia!** **er þu freistar min,** **visar þu augum** **a oss þannig,** **er þu hefir ver þinn** **i valsinne,** **Ottar unga,** **Innsteins bur.»**	6 Verschmitzt bist du, Freyja, daß du mich versuchst Und also die Augen wendest zu uns. Hast du den Mann doch dahin zum Gefährten, Ottar den jungen, Innsteins Sohn.		6 Verschmitzt bist Du, **Freyja**, daß Du <ausgerechnet> mich ausfragst und so die Augen auf uns <Asen> wendest: Du hast doch Deinen Mann <als Asen> zum Gefährten, den jungen **Ottar**, den Sohn Innsteins.

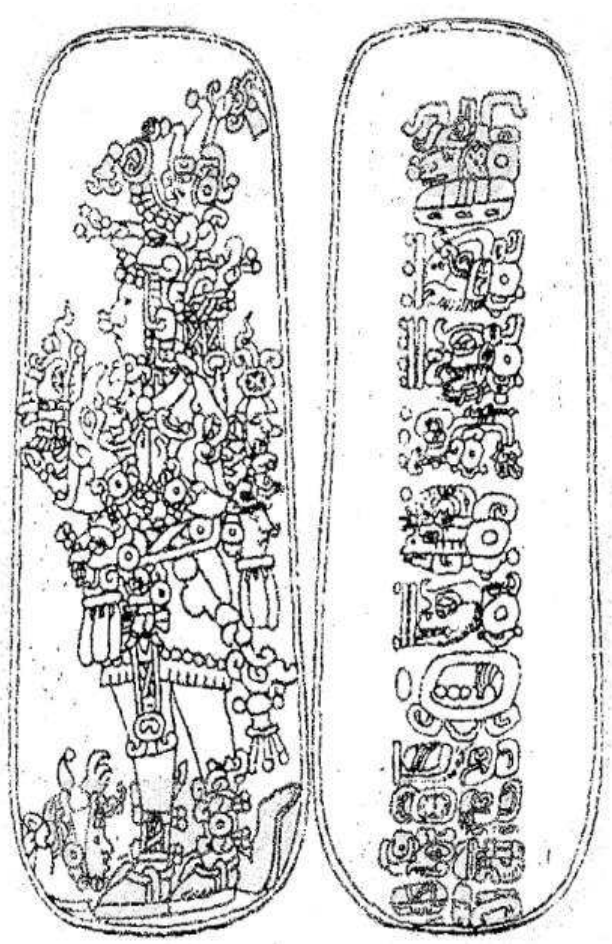
Kommentar 6:
Hyndla <eine reinrassige Asin> ist überrascht, daß **Freyja** <als Wanin> sie nach dem Stammbaum ihres eigenen Mannes fragt, nach dem Stammbaum des jungen Ottar <=Jötum = Kawak Chakal II.>, dem Sohn Innsteins <= dem Sohn des Selbstmörders Chactenel zu Iz Machi aus dem Geschlecht Fenrirs>. :
Sie hält das für ein verschmitztes Verhör. Daraus ist zu folgern, daß sie Freyjas Eheprobleme nicht kennt. -

7 **Freyia qvaþ:** **«Dulin ertu, Hyndla!** **draums ætlig þer,** **er þu kuedr ver minn** **i valsinni,** **þar er gaulltr gloar** **gullinbusti** **Hilldisuine,** **er mer hagir giordu** **duergar tueir,** **Dainn ok Nabbi.**	7 Freyja : Du faselst, Hyndla, träumt dir vielleicht? Daß du sagst, mein Geselle sei mein Mann. Meinem Eber glühn die goldnen Borsten, Dem Hildiswin, den herrlich schufen Die beiden Zwerge Dain und Nabbi.	Ottar ∞ Freyja wohnhaft wohnhaft in TULA /G. in Copán	7 Freyja sagt: Du faselst, Hyndla, träumst Du vielleicht? Wenn Du sagst, **„mein Gefährte sei mein Mann“**, dann glühen meinem Eber „Hügel**fee**schwein“ die Borsten. Der macht sich mehr aus den beiden Zwergen Dain und Nabbi.

Kommentar 7:
hill = Hügel, **dís** = **Fee**, **svín** = Schwein, **Hilldisuine** = „Hügel**fee**schwein“ = der Homo von TULA <vom Berg im Wasser>.

Hier klärt **Freyja** ihre Freundin darüber auf, warum sie kinderlos ist und daß ihr Mann nicht ihr „Gefährte“, ihr Lebensgefährte sei und daß sie ihn nicht fragen könne (weil sie getrennt von Tisch und Bett leben).

Bei solch einer Unterstellung *„als Lebensgefährtin“* würde ihr Ehemann **Ottar** sogar so sehr in Glut geraten, daß **ihm als Eber die Borsten glühen**; denn er macht sich mehr aus den Zwergen Dain und Nabbi.



A **Schlußbemerkung:**

Am Ende dieses Gespräches konnte Freyja noch nicht wissen, daß sie schon ein Jahr danach (also im Jahre 805 n. Chr.) die 1. Kaiserin von ganz Mittelamerika sein würde und daß sie von allen 10 Kurfürsten immer wieder gewählt wurde (alle 5 ½ Jahre) von 805 bis 832 n. Chr., bis zu ihrem Tod.
Ihr Reich Midgard <= Mittelamerika> war zu der Zeit etwa so groß wie ganz Europa heute.

B **Schlußwort:**

Lange Zeit glaubte man, der Inhalt der Edda bezieht sich nur auf Island.
Dann wurde Nordeuropa mit einbezogen.

Später erkannte man durch die Siegfried – Sage, daß auch Gebiete vom Rhein bis nach Ungarn dazu gehören.

Und erst heute wissen wir, daß drei von den 39 Kapiteln der EDDA sogar Städte und Personen in Mittelamerika betreffen.

Überwiegend jedoch bleibt die EDDA
eine Nordische Mythologie.

- - - - -

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm

© Urheberrecht und Copyright
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt
www.edda-online.de